

»FOTOGRAFIE EIN TEIL DER
GANZEN WIRKLICHKEIT?« –
DAS PORTRAIT EINER
PERSÖNLICHKEIT.

TEAM

DANIEL GEIGER
dg028, Matr.-Nr.: 16816
IDB 6. Semester

SANDRA RIVEROFF
sr056, Matr.-Nr.: 16795
IDB 6. Semester

SIMON ROTTLER
sr053, Matr.-Nr.: 16612
IDB 6. Semester

FRANZ SCHNEIDER
fs024, Matr.-Nr.: 16808
IDB 6. Semester

ANDREAS SCHOLZ
as096, Matr.-Nr.: 16610
IDB 6. Semester

DOZENTEN
Prof. Gabriele Kille
Kristof Lange
Wolfgang Lüftner

Hochschule der Medien,
Stuttgart

Sommersemester 2008

PERSONENAUSWAHL

KURZVITA

Unser Fotomodel ist die 22-jährige Ke, die aus China kommt. Sie studiert bereits seit 4 Jahren in Stuttgart.

BEGRÜNDUNG

Ke verkörpert aufgrund ihrer Statur und ihres Gesichts das von uns gewünschte klassische asiatische Profil, welches wir mit Fotos näher dokumentieren möchten. Gleichzeitig ist Ke aber auch offen für westliche Einflüsse (Nahrung, Alltagsrituale, westliche Technologien und Alltagsgegenstände usw.) bzw. Erfahrungen.

Ke lebt in ihrem Alltag beide Welten aus. Auf der einen Seite pflegt sie abseits des studentischen Alltags an einer deutschen Hochschule auch weiterhin die asiatische Tradition (z.B. Nahrung – asiatische Nudeln, Reis etc.).

Auf der anderen Seite macht sie auch Erfahrungen mit der ihr fremden Kultur und entdeckt immer wieder Unterschiede zur asiatischen Tradition. So nehmen Europäer Nahrungsmittel zu sich (z.B. Käse), die ihr nicht schmecken würden. Ke zeigt offen, manchmal aber auch eher versteckt ihre Zu- bzw. Abneigung gegenüber westeuropäischen Einflüssen.

Wir finden daher, dass sie ein geeignetes und fotogenes Modell ist, um die Kontraste – aber auch die Erfahrungen – zwischen fernöstlicher Kultur und westlicher Zivilisation durch spezielle Mimik, Gestik und Körperhaltung vor der Kamera darzustellen.

BILDKONZEPTION

INSZENIERUNG

Mit Hilfe von asiatischen Requisiten (asiatische Ess-Spezialitäten, traditionelle chinesische Kleidung etc.) wollen wir typische fernöstliche Alltagssituationen im Leben einer jungen Chinesin dokumentieren, welche auch in einer vollkommen anderen Kultur (hier: Deutschland) weiterhin einen Teil des Alltags ausmachen. Das Fotoshooting soll aber auch zeigen, dass Ke es teilweise auch problemlos schafft, sich auf den deutschen Alltag einzustellen bzw. sich an diesen anzupassen.

Das asiatische Fotomodell wird mit typisch deutschen (Alltags-)Gegenständen bzw. Nahrungsmitteln wie z.B. Brettspielfiguren aus dem Würfelspiel „Mensch ärgere dich nicht“ oder Käse konfrontiert, um dadurch zu zeigen, welche unterschiedlichen Emotionen diese bei Asiaten auslösen können.

Uns ist es dabei wichtig, spontan die Reaktionen zu dieser fremden westlichen Welt mit dem Fotoapparat festzuhalten – wie z.B. ungläubiges Staunen, Ablehnung, Verwirrung oder Achselzucken.

Das Fotoshooting steht unter dem Motto: »Ke – Zwischen China und Deutschland«. Die Fotos werden am Schluss in einem runden Bildformat präsentiert – in Anlehnung an das fernöstliche »Ying-Yang-Prinzip«. Auf beiden Seiten der runden Präsentationsform sind Fotos angebracht, die Kes gegensätzliche Einstellung zu den Kulturen zeigen.

BILDAUSSAGEN

Beim Fotoshooting sollen unter anderem 2-3 typische asiatische Charakteristika dargestellt werden – wie z.B. das Lächeln einer asiatischen Frau.

Zum anderen soll aber auch die leichte bzw. höfliche Distanziertheit der Asiaten nachgezeichnet werden, die immer dann zum Ausdruck kommt, wenn sie sich in fremden Kulturen bewegen oder es um heikle Angelegenheiten wie z.B. öffentliche Diskussionen zur aktuellen Politik in China.

Außerdem erfährt der Betrachter der Bilder mehr darüber wie Ke ihren Alltag gestaltet und kann sich dann ein eigenes Bild machen, ob es nur Unterschiede oder gar auch Gemeinsamkeiten zur westlichen Gesellschaft gibt.

MOTIV

»NUDELN GEGEN KÄSE«

BILD: NUDELN

Wording

Ke: »Morgens gibt es immer Nudeln,
ich kenne es nicht anders ... «Ke isst asiatische Nudeln aus einer kleinen
Schale, die sie in der Hand hält. Dieses
Motiv zeigt Ke beim Essen ihres asiati-
schen Leibgerichts. Um dies zu verdeut-
lichen, wurde hier eine Nahaufnahme
gewählt.

MOTIV
»NUDELN GEGEN KÄSE«
BILD: KÄSE

Wording

Ke: »Was so riecht, kann man doch
nicht essen ... «

Ke schaut auf ein Stück Goudakäse, das
auf einem Holzbrett liegt. Sie verzieht
leicht das Gesicht und rümpft die Nase.
Das Bild zeigt, dass Ke nicht jedes west-
europäische Lebensmittel wie diesen Käse
mag.



MOTIV
»HEKTIK GEGEN RUHE«
BILD: RUHE

Wording

Ke: »Meditieren hilft mir, meine eigene Mitte zu finden ... «

Europäer versuchen dem Stress der Großstadt durch Sport in der Freizeit oder dem Konsum von Genussmitteln (z.B. abends ein Glas Wein) zu entfliehen.

Asiaten kennen dagegen traditionell andere Stressbewältigungsmöglichkeiten wie z.B. Yoga. Das Motiv zeigt Ke in einer entspannenden Yoga-Stellung.



MOTIV**»HEKTIK GEGEN RUHE«****BILD: HEKTIK**

Wording

Ke: »In China wuseln die Menschen
rum wie Ameisen ...«

Ke steht aufrecht, aber etwas verloren und ängstlich inmitten einer vor und hinter ihr vorbeihuschenden Menschenmenge. Der Alltag in Chinas großen Metropolen ist oft von Hektik und Lärm geprägt. Diese Situation hat Ke auch schon in Deutschland erlebt. Sie mag generell den permanentem Straßenlärm und die Hektik in Großstädten nicht.



MOTIV**»MAHJONG GEGEN MENSCH-ÄRGERE-DICH-NICHT«****BILD: MAHJONG****Wording**

Ke: »Bei diesem Spiel habe ich meine eigene Strategie ...«

Ke liegt auf dem Boden und spielt Mahjong. Hier wird Ke beim konzentrierten Spielen des asiatischen Brettspiels Mahjong gezeigt, dass sie auch hier in Deutschland gerne spielt. Mahjong ist eine in China weit verbreitete Freizeitbeschäftigung.



MOTIV**»MAHJONG GEGEN MENSCH-ÄRGERE-DICH-NICHT«****BILD: MENSCH-ÄRGERE-DICH-NICHT****Wording****KE: »Muss ich dieses Spiel verstehen ...?«**

Zum ersten Mal wird Ke mit dem west-europäischen Brettspielklassiker »Mensch ärgere dich nicht« konfrontiert. Dementsprechend skeptisch beäugt sie die Spielfiguren. Sie kann offensichtlich die Begeisterung der Europäer für dieses Brettspiel nicht teilen, welches ihr gänzlich fremd ist.



MOTIV

»DISTANZ GEGEN NÄHE«

BILD: NÄHE

Wording

Ke: »Nur wenige wissen wie ich wirklich bin ... «

Ke schaut natürlich in die Kamera und zeigt ein entspanntes asiatisches Lächeln. Ke lässt hier Nähe zu und widerlegt das in Europa weit verbreitete Vorurteil, dass Asiaten gegenüber anderen Personen bzw. Kulturen oft sehr verschlossen wirken. Durch ihr sympathisches Lächeln und die Nahaufnahme wird ihr offenes Wesen verdeutlicht.



MOTIV

»DISTANZ GEGEN NÄHE«

BILD: DISTANZ

Wording

Ke: »Ich lasse nicht jeden an meiner
Gefühlswelt teilhaben ...«

Durch eine Totale und die Platzierung der Person außerhalb der Mitte, wirkt Ke distanziert auf den Betrachter. Diese Distanziertheit kann auch darauf bezogen werden, dass sie dem ihr fremden Treiben der Europäer in manchen Situationen in typischer asiatischer Art eher distanziert und kühl gegenüber steht. So halten sich diese z.B. aus politischen Diskussionen meistens raus, während Europäer oft und gern politisch debattieren.



GESAMTKOMPOSITION MOTIVE UND WORDING

Technische Daten:

Format rund, 26,4 cm Ø

Digitaldruck, hochweißes Papier 135g/m²

Leichtschäumplatten, Nylonschnur

Die in runder Form präsentierten Motive sind als eine Art »Mobile« untereinander angebracht. Das Wording wird in der selben Form direkt neben den Motiven plaziert. Die Präsentationsformen können sich drehen, so kommt der YingYang-Gedanke wieder zum Vorschein.

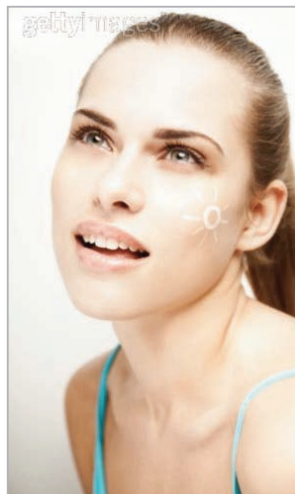


LICHTKONZEPT UND FARBIGKEIT

Unsere Aufnahmen sind in der Farbsättigung reduziert. Gleichzeitig ist ein gewisser Kontrast bei unseren Aufnahmen beabsichtigt, um die Ausdrucksstärke des Models und die Wirkung unserer Bilder zu verstärken. Das verleiht unseren Portraits ein hohes Maß an Authentizität und lässt unser Model Ehrlichkeit ausstrahlen. Weiter werden die Gesichtspartien in einem weichen Licht dargestellt, was auch durch das frontale Butterfly-Licht erreicht wird.

Die Umsetzung des Lichtkonzepts und der Farbigkeit sollten sich an die folgenden Beispielfotografien anlehnen.

Quelle: www.gettyimages.com



BILDAUFBAU

LICHT

Bei jeder Aufnahme wurde unser Model mit einem Butterfly-Licht leicht von der Seite beleuchtet. Mit einem Aufheller wurde die abgewandte Gesichtshälfte aufgehellt, um eine gleichmäßige Lichtverteilung in der Gesichtspartie zu erhalten. Ebenfalls wurde das Licht leicht von oben platziert, damit ein natürlicher Nasen- und Wangenschatten entsteht. Der weiße Hintergrund wurde mit einem Licht von oben angestrahlt, um in den Bildern einen Grauverlauf von Weiß nach Hellgrau zu erreichen.

OBJEKTIVE

Für die Aufnahmen wurden Brennweiten von 70 bis 120 mm verwendet, um eine natürliche Tiefenwirkung der abgebildeten Person zu erreichen. Je nach Setaufbau wurde eine entsprechende Brennweite ausgewählt, da der Abstand des Objekts zu Kamera in jeder Aufnahme unterschiedlich ist.

AUSSCHNITT

Da das Endformat unseres Portraits eine runde Form darstellt, wurde während dem Shooting genügend Raum um das Aufnahmeobjekt gelassen. So konnte bei der Festlegung des Bildausschnitts jeweils eine optimale Einpassung in das runde Endformat erfolgen.

PERSPEKTIVE

Die Perspektive der Aufnahmen passt sich an die inhaltlichen Aussagen der Aufnahmen an. So wurde die Kamerahöhe bei inhaltlich neutralen Aufnahmen auf Augenhöhe eingestellt. Bei Aufnahmen, die die Person jedoch eher distanziert zeigen sollten, wurde die Kamera leicht von oben auf das Objekt gerichtet.

TIEFENSCHÄRFE

Die Tiefenschärfe in den Aufnahmen ist so gewählt, dass die abgebildete Person immer scharf dargestellt wird. In einzelnen Aufnahmen kommt es zu Unschärfen bzw. Bewegungsunschärfen, um die inhaltliche Aussage zu unterstützen.

BILDAUFBAU

REQUISITEN

MOTIV: »NUDELN GEGEN KÄSE«
Traditionelle chinesische Kleidung, Schale,
2 Stäbchen, gekochte Nudeln, Kräuter,
Stück Goudakäse, »Spatzenbrett«

MOTIV: »HEKTIK GEGEN RUHE«
Yoga-Kleidung, 4 Komparsen
(Rolle: Passanten)

MOTIV: »MAHJONG GEGEN MENSCH-
ÄRGERE-DICH-NICHT«
Traditionelle chinesische Kleidung,
Mahjong-Spiel, »Mensch ärgere dich
nicht«-Spielfiguren, Tisch

MOTIV: »DISTANZ GEGEN NÄHE«
Traditionelle chinesische Kleidung

STYLING

In unserem Fall ist das Model natürlich
und zurückhaltend geschminkt, wie es
in der chinesischen Kultur üblich ist. Auch
die Frisur ist nicht speziell gestylt, die
Haare sind natürlich nach oben gesteckt.